

## **Projekt von Hilfe zur Selbsthilfe dritte Welt e.V. im Jahr 2023**

### **BOSCOME Dimapur, Indien**

#### **Sicherung der Grundbildung für arme Kinder in Dimapur, Nordostindien**

Nordostindien gehört zu den am wenigsten entwickelten Regionen Indiens. Die sieben Bundesstaaten sind nur durch einen schmalen Korridor mit dem Rest Indiens verbunden und grenzen an Bangladesh, Myanmar, China und Bhutan. Die Infrastruktur ist schlecht, es kommt immer wieder zu gewaltsamen Unruhen zwischen verschiedenen Volksgruppen.

Im nordostindischen Bundesstaat Nagaland ziehen viele Familien auf der Suche nach Arbeit vom Land nach Dimapur, dem wirtschaftlichen Zentrum von Nagaland mit rund 130.000 Einwohnern. Ohne schulische oder berufliche Ausbildung erhalten sie aber nur schlecht bezahlte Jobs. Oft verdienen sie so wenig, dass die Familien kaum davon leben können. Ihre Kinder leiden besonders unter der Armut. Sie sind oft unterernährt, weil sich ihre Familien keine ausreichende Ernährung leisten können. Viele Kinder leben auf der Straße. Die Analphabeten rate in den Slums ist hoch. Da die Eltern kein Geld für die Schulgebühren und -materialien haben und häufig selbst weder lesen noch schreiben können, gehen ihre Kinder meist nicht zur Schule. Oft arbeiten die Kinder stattdessen, um zum Familieneinkommen beizutragen

Um den armen und bedürftigen Kindern von der Straße und aus den Slums von Dimapur einen Schulbesuch zu ermöglichen, gründete Salesianer-Pater Sebastian im Jahr 2000 die kleinen „BOSCOME“ Slum-Schulen, in denen Unterricht von Kindergarten bis Klasse 5 angeboten wird. Die Kinder lernen Lesen und Schreiben und werden nach Abschluss der 5. Klasse auf eine weiterführende staatliche Schule vermittelt.

Für die Kinder und ihre Familien bedeutet Bildung die Chance auf eine bessere Zukunft.

Insgesamt 400 Kinder im Alter von 4-14 Jahren, die alle aus sehr armen Verhältnissen stammen, besuchen derzeit die „BOSCOME“ Schulen. Es wird darauf geachtet, dass auch viele Mädchen den Unterricht besuchen können, da Mädchen noch häufiger als Jungen bei der Bildung vernachlässigt werden.

Bereits seit vielen Jahren unterstützt der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ die Slum-Schulen in Dimapur.

Nun wurde der Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ um finanzielle Unterstützung für folgende Maßnahmen gebeten:

-Im Rahmen des Projektes soll ein Anteil der Gehälter der 10 Lehrkräfte und des Fahrers übernommen werden, um den laufenden Betrieb für ein Jahr zu unterstützen.

-Außerdem soll das Projekt die Finanzierung der Verpflegung für die rund 400 Kinder während dem Schulbetrieb sicherstellen.

-Für den Schulbetrieb ist der Kauf von neuen Schulmaterialien wie Bücher, Hefte und Stifte notwendig. Zudem benötigen die Kinder neue Uniformen und Schulranzen. Teilweise werden auch Kleidungsstücke wie Schuhe von BOSCOME zur Verfügung gestellt, da die Eltern dafür nicht aufkommen können.

-Aktuell haben die Schüler der 5 Slumschulen keinen Ort, an dem sie sich alle versammeln können. Father Sebastian hat daher begonnen, eine kleine Versammlungshalle zu errichten. Diese soll im Rahmen des Projekts fertig gestellt werden.

-Um den Kindern und ihren Familien den Zugang zu sauberem Trinkwasser zu ermöglichen, soll ein Brunnen geschlagen werden.

Im Rahmen des Projektes sollen die Kosten für ein Jahr unterstützt werden.

Die Gesamtkosten des Projektes für ein Jahr betragen 27.206 €.

Beim Verein „Hilfe zur Selbsthilfe“ wurde eine Unterstützung von 21.600 € beantragt. Die restlichen Kosten werden von Don Bosco Dimapur übernommen.

Der Vorstand stimmte dem Antrag zu und stellte für das Projekt 21.600 € zur Verfügung.